



Der Wald, seine Bäume und Sträucher



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald e.V.



Besenginster

(*Cytisus scoparius*)

Der Besenginster ist ein sehr genügsamer, überall vorkommender Strauch. Neben der attraktiven gelben Blüte gibt es viele Kulturformen; er dient auch der Bodenverbesserung. Außerdem wird er gerne vom Wild verbissen, ist aber für den Menschen giftig.



Namen: früher Verarbeitung der immergrünen Zweige zu Besen und Körben; auch Mägdebusch, Rehweide.

Kennzeichen: 1–2 m hoher Strauch mit aufrechten, bisweilen armdicken Stämmchen und zahlreichen, rutenförmigen, aufrechten, kantig gefurchten, grünen Ästen.

Blätter: Wechselständig, nur in spärlicher Zahl, ganzrandig.

Blüten: Schmetterlingsblüten, groß, goldgelb. Werden nur von großen Insekten bestäubt; die gespannten reifen Staubgefäße schleudern den Blütenstaub mit großer Kraft auf die Insekten. Blütezeit: Mai–Juni.

Früchte: Hülsen, flach, reif schwarz; öffnen sich bei trockenem Wetter mit einem Knall und schleudern die Samen weit fort.

